

BlickSIE SIND HIER: [HOME](#) > [NEWS](#) > [SCHWEIZ](#) > [OSTSCHWEIZ](#) >

ULRICH K. BEKAM TROTZ FEHLENDER BUCHHALTUNG SUBVENTIONEN: DER QUÄL-BAUER VERNACHLÄSSIGTE AUCH DIE ZAHLEN

Ulrich K. bekam trotz fehlender Buchhaltung Subventionen

Der Quäl-Bauer vernachlässigte auch die Zahlen

HEFENHOFEN TG - Skandalzüchter Ulrich K. kämpft verbissen um seinen Betrieb. Mittlerweile ist klar: Neben seinen Pferden vernachlässigte er auch seine Buchhaltung. Auf Staatsgelder will er trotzdem nicht verzichten.



1 / 4

Buchhaltung nein, Subventionen ja. Eine Zwischenverfügung des Bundesgerichts zeigt auf, wie der angeblich mittellose Skandalbauer Ulrich K. wirtschaftet. MARCO LATZER

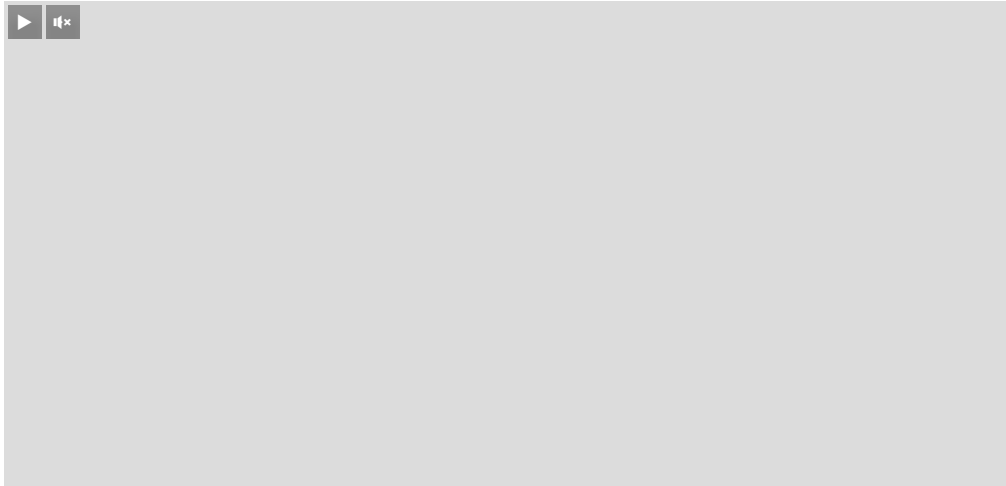
Marco Latzer

Sein Hof ist seit August geräumt, trotzdem kämpft Skandalzüchter Ulrich K.* (49) aus Hefenhofen TG verbissen um seinen Betrieb. Momentan liegen zwei Verfahren beim **Bundesgericht**. Es geht um Widerhandlungen gegen Vorschriften der Tierschutzgesetzgebung. Beide beziehen sich auf die Zeit vor der Hofschliessung.

K. muss seine Verfahren selbst bezahlen

Beurteilt wurden sie noch nicht. Die höchsten Richter des Landes erliessen in einer Zwischenverfügung bloss, dass K. die Prozesskosten selber zu tragen habe. Damit seine beiden Fälle weiterbehandelt werden, muss der tierlose Bauer je 2000 **Franken** vorschliessen.

Um gratis prozessieren zu können, gab sich K. als mittellos aus, obwohl er Immobilien besitzt. Dazu enthüllte die Verfügung, dass «der Beschwerdeführer gemäss eigenen Angaben seit 2012 keine Betriebsrechnungen mehr erstellen liess und er seit demselben Zeitpunkt auch keine Steuererklärungen mehr einreichte.»



Buchhaltung nein, Subventionen ja

Pikant: Obwohl er neben Pferden auch seine Buchhaltung vernachlässigt hat, möchte Ulrich K. auf staatliche Subventionen nicht verzichten! Seine Anträge auf Direktzahlungen beschäftigen die Behörden nämlich weiterhin.

«Die Jahre 2014, 2015 und 2016 sind noch bei verschiedenen Rechtsmittelinstanzen pendent», so der Thurgauer Informationsbeauftragte Walter Hofstetter zu BLICK. Wegen des laufenden Verfahrens seien keine weiteren Auskünfte möglich.

Buchhaltung ist keine Voraussetzung

Keine Betriebsrechnung, aber staatliche Zuschüsse. Wie geht das? Jürg Jordi, Leiter Kommunikation beim **Bundesamt für Landwirtschaft**, klärt auf: «Das Gesuch um Direktzahlungen ist unabhängig von einer Buchhaltung.» Eine Pflicht dafür gebe es nicht.

Es geht um eine ordentliche Stange Geld. Alleine von 2008 bis 2013 wurde K. jährlich mit durchschnittlich 73'500 Franken subventioniert!

Dazu kommt: Letztes Jahr wollte K. für 100'000 Franken Land erwerben. Finanziert durch einen «namentlich nicht genannten Gönner», wie K. dem Bundesgericht angab. Viel Geld für einen Mann in angeblicher Notlage, dessen Situation die Richter als «intransparent und kaum überprüfbar» bezeichnen.

** Name der Redaktion bekannt*

Publiziert am 18.12.2017 | Aktualisiert um 07:10 Uhr

MEHR ZUM THEMA

» Effizientere Kontrollen nach Skandal von Hefenhofen TG Bund sagt Quälhöfen den Kampf an

» **Quälhof-Debakel** Der Thurgau zieht die Zügel an

» **Nach BLICK-Enthüllungen über Quäl-Hof von Hefenhofen TG Bundesrat will bessere Tierschutz-Kontrollen**

» **Ulrich K. muss Gerichtsverfahren selber berappen** Das Finanzchaos des Quäl-Bauern



TOP-VIDEOS



Das Interview kann warten ...
Hockey-Stars lassen im Kabinengang die Fäuste sprechen!



Jetzt muss er zwei Jahre in den Knast
Falschparkierer verprügelt Verkehrs-Polizist



In georgischem Lokal geht die Angst um
Ultra-Nationalisten terrorisieren Vegan-Café



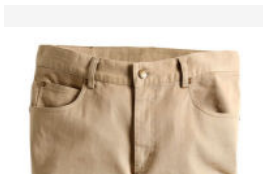
Sensenfisch wagt sich an die Oberfläche
Forscher filmen mysteriöse Tiefsee-Kreatur



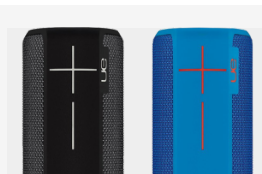
Eklat nach Crash bei Kart-Rennen
Fahrer verprügelt Gegner mitten auf der Strecke!



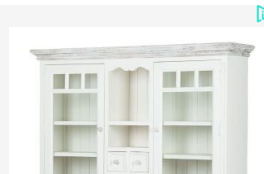
Mitarbeiter erkennt den Bschiss sofort
Räuber überfallen Casino – mit einer Spielzeugpistole



Stretch-Hose Men Plus ...
Diese Hose in 5-Pocket Form überzeugt mit Tragekomfort und ist kombifreundlich. Eine gu...



UE Boom 2 Bundle - Zwe...
Preis: CHF 219.95 Die Boom 2 ist der kabellose 360-Grad-Bluetooth-Lautsprecher für voll...



Ab 1.999,95 CHF bei Home24 entdecken!
Kostenlose Lieferung und 30 Tage Rückgaberecht

Anzeige

LIGATUS

24 KOMMENTARE



Nadine Richter
aus Aarau
heute, 09:30 Uhr

Kein einziger Kommentar hier ohne Schreibfehler. Vielleicht sollte manch einer hier mit Nachhilfestunden subventioniert werden? Einfach nur schlimm...

14 21

[Antworten](#) [Melden](#)

Peter Leo
heute, 09:19 Uhr

Der Normalbürger in Notlage muss sich finanziell bis auf die Unterhose ausziehen, bis es einen Rappen vom Staat gibt. Landwirte werden mit Geld gesegnet, Buchhaltung nicht zwingend? Und dann wird noch gejammert, dass die Schwarten krachen. Irgendetwas stimmt da nicht mehr.

82 4

[Antworten](#) [Melden](#)

Thomas Hager
aus Luzern
heute, 09:13 Uhr

Dieser Fall deckt auf das es wenn es um die Bauern geht weder die Gemeinde- noch die Kantons- oder Bundesbehörden richtig funktionieren. Da werden jährlich wohl hunderte Millionen bis Milliarden mit der Giesskanne unkontrolliert verteilt. Die Bauern erhalten das als Dank dafür das sie die SVP wählen und die darf sich dafür noch immer Volkspartei nennen, so öffnet die SVP den Stadt- Landgraben immer mehr, entzweit das Land und kommt in den Städten nicht weiter dafür die Linken und Grünen.

53 20

[Antworten](#) [Melden](#)

Roy Meier
heute, 09:09 Uhr

Im Kt.TG liegt bei Amtsstellen zu viel im argen! Auch im Fall des perversen WC-Filmers aus Arbon, bemühte sich weder sie Staatsanwältin noch die Polizei, alle Geschädigten zu eruieren! Das wäre angesichts der Startlisten der Reiter ein einfaches gewesen! Lieber ein verkürztes Verfahren einleiten und den perversen Sexualstraftäter nie ein Gefängnis von innen sehen lassen! Nachher waschen alle, inkl. sein Arbeitgeber und Ehefrau, die Hände in Unschuld!

52 1

[Antworten](#) [Melden](#)

werner zuercher
aus Pfaffnau
heute, 08:58 Uhr

wer als pferdehändler im system mit den bundespferden drin ist, kann schalten, kassieren und walten wie er will! eine mafia aus beamten, offizieren und bevorzugten händler! generell sind direktzahlungen, beiträge zwar bequem, aber sie rauben den bauern immer mehr stolz unabhängigkeit und moral. die landwirtschaft ist das opfer falscher politik! die bauern müssten wieder auf überschaubaren betrieben, durch angemessene produktpreise bezahlt werden! alles andere ist erniedrigende sozialhilfe!

47 1

[Antworten](#) [Melden](#)

[18 weitere Kommentare anzeigen](#)



Was meinen Sie dazu? Schreiben Sie einen Kommentar

Schreiben Sie hier Ihren Kommentar...

Sie haben noch 500 Zeichen übrig.

KOMMENTIEREN